

## **Vietnam – ein Kurzportrait**

Lange Zeit wurde das Bild Vietnams vom Krieg der Amerikaner in den 60er und frühen 70er Jahren des 20. Jahrhunderts geprägt, dem in den 80er Jahre die filmische Aufbereitung in Hollywood folgte und auch in Deutschland die Aufnahme von vietnamesischen Bootsflüchtlingen. Vietnam selbst hatte sich derweil hinter dem Eisernen Vorhang des Kommunismus verschanzt und war westlichen Besuchern kaum zugänglich. Erst zu Beginn des neuen Jahrtausends öffnete sich das abgeschirmte Land wieder zur Welt hin und immer mehr Touristen entdecken die landschaftliche Vielfalt, die schönen Stränden und die außergewöhnlichen Sehenswürdigkeiten Vietnams für sich.

## **Die Geografie von Vietnam**

Schon die Geografie des Landes ist außergewöhnlich, denn von Norden nach Süden erstreckt sich Vietnam über 1650 Kilometer, während es an seiner schmalsten Stelle ganze 50 Kilometer breit ist. Im Norden wird Vietnam vom eher kühlen Hochland geprägt, in dem zahlreiche ethnische Minderheiten leben. Südlich des Wolkenpasses (bei Da Nang) beginnt der heiße tropische Süden des Landes, der im Inneren von den Bergen des zentralen Hochlandes geprägt wird und an der Küste von langen Stränden. Im tiefen Süden schließlich prägt das Mekong Delta seit Jahrhunderten das Leben der Menschen, das aufgrund seiner Fruchtbarkeit auch als Reiskorb Asiens bezeichnet wird.

Schon aufgrund der geografischen Lage spielt sich ein Großteil des vietnamesischen Lebens an den Küsten ab, während die Berge bis heute von zum Teil undurchdringlichem Dschungel bedeckt sind. Bis heute sind hier auch die Langzeitfolgen des Kriegs zu spüren: Um den Vietcong die Rückzugsgebiete im Dschungel zu nehmen, versprühten die Amerikaner rund 40 Millionen Liter Entlaubungsmittel wie das berüchtigte Agent Orange über den Wäldern, die sich davon bis heute nicht erholt haben. Doch auch mutwillige Rodungen und Wilderei machen der Natur in Vietnam stark zu schaffen.

## **Die Völker Vietnams**

Vietnam gehört zu den jüngsten und am schnellsten wachsenden Ländern Südostasiens mit rund 90 Millionen Einwohnern. Rund 88% von ihnen sind ethnische Vietnamesen. Dazu kommen zahlreiche Einwanderer aus den Nachbarländern China, Thailand und Kambodscha, sowie die ethnischen Minderheiten der Bergvölker, die von der französischen Kolonialregierung „Montagnards“ genannt wurden. Unter ihnen sind die Hmong und die Dao am zahlreichsten. Die heutigen Cham gelten als Nachfahren des ehemaligen Königreiches Champa, das im 18. Jahrhundert von Vietnam erobert wurde.

## **Die Geschichte Vietnams**

Die Geschichte des Landes wurde über Jahrhunderte hinweg von unterschiedlichen Invasoren geprägt. So hatte Thục Phán im Jahr 258 v.Chr. gerade erst das Königreich Âu Lạc gegründet, als er 208 v.Chr. schon wieder von Triệu Đà vertrieben wurde, der das Königreich in Nam Viet umbenannte. Keine hundert Jahre später wurde das Land bereits wieder von den Chinesen erobert. Erst 938 gelang es Vietnam wieder eigenständig zu werden, doch die Konflikte mit dem übermächtigen Nachbarn im Norden sollten noch über Jahrhunderte weitergehen. Zwar gelang Vietnam mit dem Sieg über das Königreich Champa im 15. Jahrhundert die Ausdehnung nach Süden, doch dafür erschienen nun auch die Europäer auf der

Bildfläche, die zunächst nur missionieren, später jedoch auch kolonialisieren wollten.

### **Das 20. Jahrhundert in Vietnam**

Vor allem die Franzosen engagierten sich stark in der Region um einen Gegenpol zum ständig wachsenden britischen Empire zu bilden und bauten von 1862 bis 1883 das koloniale Indochina auf, das aus den drei vietnamesischen Provinzen Tonkin, Annam und Cochinchina, sowie aus Kambodscha und Laos bestand. Nach dem Zweiten Weltkrieg – dem die japanische Besatzungsmacht einen vietnamesischen Marionettenkaiser eingesetzt hatte – proklamierte Ho Chi Minh zunächst die Demokratische Republik Vietnam, doch schon bald hatten die Franzosen mit chinesischer und britischer Hilfe ihre Kolonie zurückerhalten. Dies führte in der Folge zum ersten Indochinakrieg zwischen Frankreich und den aufständischen Viet Minh, die den Franzosen am 7. Mai 1954 in Dien Bien Phu die entscheidende Niederlage beibrachten. Allerdings kam infolge dessen zu jener schicksalhaften Teilung in ein von den Viet Minh kontrolliertes Nordvietnam mit der Hauptstadt Hanoi und einem von Kaiser Bao Dai regierten Südvietnam mit der Hauptstadt Saigon.

Die US-Amerikaner, die zu jener Zeit einen kommunistischen Dominoeffekt in Asien befürchteten, wollten mit aller Macht verhindern, dass auch Südvietnam an die Kommunisten fiel. 1965 kam es schließlich zum Krieg zwischen dem von den USA unterstützten Südvietnam und dem kommunistischen Norden (wo sich die Viet Minh mittlerweile Viet Cong nannten). Der Krieg endete in einem Desaster für die Amerikaner, die sich ab 1973 zurückzogen.

### **Vietnam Heute: Doi Moi**

Nachdem sich Vietnam von 1975 bis 1985 streng kommunistisch abgeschirmt hatte, führte die Regierung ab 1986 das Programm Doi Moi (Erneuerung) ein, das wirtschaftliche Reformen vorsah. Dadurch fand Vietnam seinen Weg in die internationale Staatengemeinschaft zurück und erlebte einen rasanten Aufschwung. Auch der Tourismus ist seitdem stark aufgeblüht und vor allem an den Badeorten zwischen Da Nang und Saigon entstehen immer mehr [Hotels in Saigon](#) und [Resorts in Da Nang](#).

Darüber vergessen Besucher leicht, dass Vietnam trotz allem noch immer ein kommunistisches Land mit eingeschränkter Pressefreiheit und hoher Korruption. Auch die gesellschaftlichen Unterschiede zwischen modernen Metropolen wie Saigon und dem traditionellen Leben auf dem Land sind enorm. Wer lediglich mit dem Flugzeug über Saigon nach Nha Trang reist um dort zwei Wochen lang in einem Resort am Strand zu verbringen, wird Vietnam nur von seiner modernsten und weltläufigsten Seite erleben – aber auch wenig vom wahren Land erleben.

Quelle: [www.dulichso.com](http://www.dulichso.com)